



Sitzung vom: 2. Februar 2021

Beschluss Nr.: 300

Interpellation betreffend Stellwerk-Test 9 im letzten obligatorischen Schuljahr der öffentlichen Schule im Kanton Obwalden: Beantwortung.

Der Regierungsrat beantwortet

die Interpellation „Stellwerk-Test 9 im letzten obligatorischen Schuljahr der öffentlichen Schule im Kanton Obwalden“ (Nr. 54.20.15), welche die Kantonsräte Sonnie Burch, Kerns und Gregor Jaggi, Sarnen sowie 19 Mitunterzeichnende am 1. Dezember 2020 eingereicht haben, wie folgt:

1. Gegenstand der Interpellation

Mit der Interpellation wird der Regierungsrat ersucht darzulegen, ob der Einsatz von Stellwerk 9 für die Erhebung des Wissensstandes am Ende der obligatorischen Schulzeit von Nutzen sein könnte. In den meisten Zentralschweizer Kantonen werde dieser Test obligatorisch im letzten Schuljahr durchgeführt. Viele Lehrbetriebe und Berufsfachschulen verlangten bei Ausbildungsantritt eine vergleichbare Kontrolle des Bildungsniveaus. Für die Lehrpersonen könnte ein Abschlussstest eine Motivationshilfe für den Unterricht darstellen und für das Bildungs- und Kulturdepartement könnte von Interesse sein, allenfalls Massnahmen daraus abzuleiten.

2. Vorbemerkungen zu Stellwerk

Seit 2009 ist Stellwerk ein Teil der obligatorischen, fachlichen Standortbestimmung im 2. Semester der 8. Klasse der Orientierungsschule. Es handelt sich um ein standardisiertes, webbasiertes und adaptives Testsystem. Adaptiv heisst, nach jeder gelösten Aufgabe wählt das System eine neue Aufgabe mit angepasstem Schwierigkeitsgrad. Lernende mit grossen Fähigkeiten bearbeiten nach kurzer Zeit schwierigere Aufgaben. Umgekehrt lösen Lernende mit weniger Fähigkeiten einfachere Aufgaben. Das System schliesst den Test ab, wenn eine verlässliche Kompetenzaussage gemacht werden kann. Das Testergebnis in Form des Stellwerkprofils wird auf einer normierten Skala von 200 bis 800 Punkten abgebildet. Die Testergebnisse können zwischen der bzw. dem Jugendlichen, die bzw. der den Test absolviert hat, mit anderen Deutschschweizer Kolleginnen und Kollegen der gleichen Jahrgangsstufe verglichen werden. Mit Stellwerk können in den Sprachfächern nur rezeptive Kompetenzen (Hören und Lesen) ausgewiesen werden. Die produktiven Kompetenzen (Sprechen und Schreiben) werden mit dem Testsystem lingualevel eingeschätzt.

Mit Stellwerk werden die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch geprüft. Für Schülerinnen und Schüler, die die Fremdsprachen im Niveau B besuchen, sind die Tests in den Fremdsprachen fakultativ. Für Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen (ILZ) sind die Stellwerktests in den entsprechenden Fächern ebenfalls fakultativ.

Das Stellwerkprofil wird mit den Schülerinnen und Schülern und im Rahmen des Standortgesprächs mit den Erziehungsberechtigten besprochen und dient der Planung des 9. Schuljahres. Lernlücken sollen erkannt und geschlossen werden. Kompetenzen, die für die Anschlusslösung nach der Volksschule wichtig sind, sollen gezielt gefördert werden. Für die Berufswahl kann das

Stellwerkprofil mit den schulischen Anforderungen von beruflichen Grundbildungen verglichen werden und Hinweise für die Berufswahl geben.

Die Einführung des Lehrplans 21 erforderte eine Neuausrichtung von Stellwerk und so kommt ab dem Schuljahr 2020/21 die weiterentwickelte Version Stellwerk 2.0 zum Einsatz. Diese ist in das onlinebasierte Lernfördersystem Lernpass plus eingebaut. Die Schulen benötigen pro Schuljahr und pro Schülerin und Schüler eine Lizenz. Mit dieser Lizenz haben sie Zugang zum Stellwerk-Test. Die Kosten für die Lizenzen bezahlt der Kanton.

In den Kantonen Luzern, Nidwalden, Uri und Schwyz wird Stellwerk im 8. und 9. Schuljahr eingesetzt. Im Kanton Zug wird voraussichtlich weiterhin nur Stellwerk 8 nutzen. Im Kanton Obwalden hat man bis jetzt darauf verzichtet, am Ende der obligatorischen Schulzeit Stellwerk 9 durchzuführen. Stellwerk ist eine Standortbestimmung und gibt vor allem Hinweise zur weiteren Förderung. Am Ende der Volksschule können die Resultate zur Kenntnis genommen werden, eine weitere Förderung kann durch die Gemeindeschulen nicht mehr erfolgen.

Im Gegensatz zur Sekundarstufe II, welche mit dem Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung und einer Maturität für Mittelschulen abschliessen, kennt die Sekundarstufe I keine Abschlussprüfung. Stellwerk 9 ist nicht als Abschlusstest der Sekundarstufe I konzipiert und deckt auch nicht die Breite der Lerninhalte dieser Schulstufe ab. Zudem müsste bei der Einführung von Abschlussprüfungen beachtet werden, dass sie erwünschte und unerwünschte Effekte auf den Unterricht haben können. Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht auf die Abschlussprüfungen aus. Dies hat den erwünschten Effekt, dass die Schülerinnen und Schüler gezielt die geforderten Kompetenzen erwerben. Da die Unterrichtszeit begrenzt ist, kann davon ausgegangen werden, dass es jedoch gleichzeitig zu einer Verschmälerung des Bildungsangebots kommt, da die eingesetzte Zeit für die Testvorbereitung und –durchführung nicht mehr für andere Bildungsinhalte zur Verfügung steht.

Inwiefern die Durchführung von Stellwerk 9 eine Motivationshilfe für Schülerinnen und Schüler sein könnte, wird im Rahmen des Projekts „Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr“ geklärt.

3. Konzept 8plus

Das Lernen im 8. und 9. Schuljahr wurde bisher mit dem Konzept 8plus im Kanton koordiniert. Unter 8plus werden Massnahmen verstanden, die das schulische Lernen im 8. und vor allem im 9. Schuljahr unterstützen. Primäres Ziel dieser Massnahmen ist die Erhöhung der Eigenverantwortung der Jugendlichen im Übergangsprozess von der obligatorischen Schule in die Berufsschule bzw. -schule (Nahtstelle Sek I – Sek II).

- Im Frühjahr des 8. Schuljahres findet ein obligatorisches Standortgespräch mit den Schülerinnen und Schülern und den Erziehungsberechtigten statt.
- In die Standortbestimmung wird das Kompetenzprofil aus dem Testwerk „Stellwerk“ obligatorisch einbezogen.
- Die Stundentafel des 9. Schuljahr trägt mit dem Zeitgefäss „Projektunterricht und Abschlussarbeit“ den Anforderungen individueller Kompetenzerweiterung Rechnung.

Mit dem Projekt „Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr“ wird das Amt für Volks- und Mittelschulen das Konzept überprüfen und falls nötig Anpassungen oder Weiterentwicklungen vornehmen. In diesem Zusammenhang soll auch die Frage geklärt werden, ob neu im Kanton Obwalden Stellwerk 9 zum Einsatz kommen soll.

4. Beantwortung der Fragen

- 4.1 Mit welchem Instrument wird aktuell in den Obwaldner Schulen bei Beendigung der obligatorischen Schulzeit das Bildungsniveau der austretenden Schülerinnen und Schüler gemessen?

Im Kanton Obwalden wird bei Beendigung der obligatorischen Schulzeit das Bildungsniveau der austretenden Schülerinnen und Schüler nicht gemessen. Die Leistung der Schülerinnen und Schüler wird mit den Schulzeugnissen ausgewiesen, welche pro Semester ausgestellt werden.

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat für die zweite, sechste sowie neunte Klasse sogenannte Grundkompetenzen definiert, welche alle Schülerinnen und Schüler erreichen müssen. Diese sind im Lehrplan 21 abgebildet. Im Jahr 2016 wurden schweizweit die Grundkompetenzen in Mathematik im 9. Schuljahr überprüft. Im Jahr 2017 wurden Deutsch und Englisch in der 6. Klasse getestet. Die gleiche Schülerkohorte hätte im letzten Frühling noch einmal im 9. Schuljahr getestet werden sollen. Aufgrund des Fernunterrichts konnte diese Testung jedoch nicht durchgeführt werden. Diese Messungen geben dem Kanton wertvolles Steuerungswissen, können jedoch nicht als individuelle Standortbestimmung genutzt werden.

- 4.2 Inwieweit wäre der Stellwerk-Test 9 ein geeignetes Instrument, um das Bildungsniveau bei Schulaustritt zu messen? Gibt es allenfalls geeignetere Instrumente?

Stellwerk könnte als Instrument genutzt werden, das am Ende der obligatorischen Schulzeit ausweist, welche Kompetenzen zu diesem Zeitpunkt in den getesteten Fachbereichen erreicht wurden. Der Vergleich zeigt einer Schule auf, wo die Klasse und die Schule stehen. Es gilt dabei aber zu beachten, dass Stellwerk eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Testdurchführung ist. In den Sprachfächern sind sodann nur Aussagen zu den rezeptiven Kompetenzen möglich, was keinesfalls einer ganzheitlichen Beurteilung des Bildungsniveaus entspricht.

Einzelne Kantone (z.B. Wallis) und Liechtenstein führen Abschlussprüfungen durch, deren Resultate in die Noten des letzten Zeugnisses einfließen. Diese Prüfungen werden nicht für Vergleiche zwischen Klassen oder Schulen bzw. Schularten zusammengezogen und gewähren somit keinen Einblick in das Bildungsniveau am Ende der 9. Klasse.

Die vier Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz führen den Leistungstest Check S3 (9. Klasse) durch. Vergleichbar zu Stellwerk erhalten die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulen und der Kanton Hinweise dazu, wo die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schule leistungsmässig stehen. Der Check S3 ist eingebettet in ein Gesamtsystem, bestehend aus Leistungstests in der 3., der 5., der 8. und der 9. Klasse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Naturwissenschaften.

Weitere in der Schweiz eingesetzte Evaluationssysteme sind PISA (periodische, internationale Schulleistungsevaluation) und ÜGK (Überprüfung der Grundkompetenzen). Sie werden verwendet, um Aussagen zum schweizerischen Bildungssystem zu machen. Die Ergebnisse erlauben aber keinen Vergleich zwischen Individuen oder Schulen.

Im Übrigen haben die Zentralschweizer Kantone die sich auf dem Markt befindlichen Testsysteme geprüft und sich auf die Verwendung von Stellwerk des Lehrmittelverlages St. Gallen geeinigt. Da die Betriebe Bewerbungen von Jugendlichen aus verschiedenen Zentralschweizer Kantonen erhalten, ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Kantonsgrenzen hinweg, und damit die Verwendung des gleichen Testsystems, wichtig.

4.3 Welche Vorteile oder Gewinne könnte die Durchführung eines Stellwerk-Tests 9 (oder eines anderen geeigneten Instruments) für die Schülerinnen und Schüler, Lehr- und andere Ausbildungsbetriebe, Lehrpersonen, Schulen und das Bildungs- und Kulturdepartement bringen?

Einzelne Berufsfachschulen (BFS) der Zentralschweizer Kantone verlangen von den neu eintretenden Lernenden das Stellwerkprofil 9. Die Durchführung eines Stellwerk-Tests 9 könnte für die Schülerinnen und Schüler den Vorteil bringen, das verlangte Stellwerkprofil bereits vorweisen zu können. Die folgende Übersicht zeigt die Handhabung von Stellwerk 9 an den Berufsfachschulen in der Zentralschweiz auf.

Kanton	Wird SW 9 in den BFS verlangt?	Wenn ja, was ist, wenn SW 9 bisher nicht absolviert wurde?
Luzern	Ja	SW 9 muss nicht nachgeholt werden.
Nidwalden	Nein	
Obwalden	Ja	Alle neuen Lernenden absolvieren den SW 9 Test bei Lehrbeginn.
Uri	Nur Abteilung Wirtschaft und Verkauf	SW 9 muss nicht nachgeholt werden.
Schwyz	teilweise	SW 9 muss nachgeholt werden.
Zug	Nein	

Umfrage vom Januar 2021 (Amt für Berufsbildung, Kanton Obwalden)

Die Übersicht zeigt, dass die Handhabung in der Zentralschweiz nicht einheitlich ist. Am Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden absolvieren alle neu eintretenden Lernenden den Stellwerk-Test 9, unabhängig davon, ob sie diesen schon im 9. Schuljahr gemacht haben. Die Ergebnisse dienen der Förderung der Lernenden. Sie werden mit den Lernenden besprochen und die Lernenden werden im Unterricht gefördert. Kürzlich eingeholte Rückmeldungen im Zyklus 3 (Orientierungsschule) belegen, dass Jugendliche den Stellwerk-Test 9 nicht benötigten oder diesen an der Berufsschule erneut ablegen mussten, was die Übersicht in der Tabelle oben bestätigt. Es wäre nur für Lernende, welche die Berufsfachschule in Schwyz besuchen, ein Vorteil; sie müssten den Stellwerk-Test 9 dann nicht nachholen.

Für Lehr- und andere Ausbildungsbetriebe in Obwalden ist/wäre Stellwerk 9 kaum von Relevanz bei der Selektion von Lernenden. Dies aus dem einfachen Grund, weil ein Grossteil der Lehrstellenvergabe in den Monaten August bis Dezember vor Lehrbeginn erfolgt. Zu dieser Zeit sind die Stellwerk-Tests 9 noch nicht durchgeführt. Erfahrungsgemäss werden vor allem Branchentests oder Branchenempfehlungen als mögliche Selektionsinstrumente verwendet. Die in den meisten Fällen jedoch mit Stellwerk 8 resp. Stellwerk 9 nicht vernetzt sind. So hat z.B. auch der Schweizerische Gewerbeverband in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden das Projekt „Anforderungsprofile“ (<http://www.anforderungsprofile.ch/>) lanciert. Ziel des Projekts ist, dass die Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen pro Beruf sehen, welche Kompetenzen im gewünschten Beruf verlangt werden.

Von Stellwerk 8 wissen wir, dass die Lernenden in ihren Bewerbungen die Ergebnisse des Stellwerk 8 beilegen. Inwiefern diese Ergebnisse einen Einfluss auf die Selektion haben, ist dem Amt für Berufsbildung nicht bekannt. Das Amt für Berufsbildung stellt jedoch fest, dass es in den letzten Jahren eher ruhiger geworden ist rund um die Thematik der Tests (Stellwerk 8, Basic Check usw.).

Abschliessend kann gesagt werden, dass Stellwerk 9 bei der Selektion von Lernenden kaum von Relevanz ist, weil zeitlich der grösste Teil der Lehrstellen vor der Absolvierung des Tests

vergeben werden. Eher von Relevanz wird sein, dass die Betriebe bei der Wahl von Selektionsinstrumenten sich an die Empfehlungen der Berufsverbände halten.

Den Lehrpersonen bieten die Testresultate von Stellwerk 8 eine Orientierung hinsichtlich des Leistungsstandes ihrer Klasse im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt. Die Lehrpersonen erhalten damit Hinweise zur Unterrichtsentwicklung und ihrer Art zu beurteilen (Beurteilungsvalidierung).

Ob Stellwerk-Tests 9 einen zusätzlichen Nutzen für die Lehrpersonen bieten würden, müsste geklärt werden. In den vergangenen Jahren bezogen einzelne Lehrpersonen in den Gemeinden Stellwerk 9 für alle oder einzelne Schülerinnen und Schüler, was als Hinweis für einen gewissen Bedarf gedeutet werden kann.

Den Schulleitungen der einzelnen Schulen stehen die Daten der Leistungen ihrer Klassen, das Gesamtergebnis der Schule sowie die der kantonale Durchschnittswert zur Verfügung. Die Schulleitungen steuern den Prozess der Ergebnisanalyse und planen bei Bedarf Massnahmen zur Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements. Ob die zusätzlichen Daten von Stellwerk 9 diesbezüglich einen weiteren Gewinn darstellen könnten, wird im Rahmen des Projekts "Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr" geklärt.

Das Bildungs- und Kulturdepartement nutzt die anonymisierten Daten von Stellwerk 8 der Schulen. Die aggregierten Daten dienen dem Departement dem Bildungsmonitoring, der Qualitätssicherung und -steuerung, sowie der Rechenschaftslegung. Ob die zusätzlichen Daten von Stellwerk 9 einen weiteren Gewinn darstellen könnten, wird im Rahmen des Projekts „Überprüfung des Lernens im 8. und 9. Schuljahr“ geklärt.

4.4 Mit welchen Kosten zu Lasten des Kantons und/oder der Gemeinden wäre zu rechnen, falls der Stellwerk-Test 9 für obligatorisch erklärt würde?

Für die Nutzung von Stellwerk braucht es eine Jahreslizenz, die pro Schülerin und Schüler in Rechnung gestellt und vom Kanton bezahlt wird. Aktuell belaufen sich die Kosten für die 8. Klassen auf rund Fr. 12 000.–. Für die zusätzliche Nutzung von Stellwerk 9 müsste dieser Betrag verdoppelt werden.

Protokollauszug an:

- Kantonsratsmitglieder sowie übrige Empfänger der Kantonsratsunterlagen (mit Interpellationstext)
- Bildungs- und Kulturdepartement
- Amt für Volks- und Mittelschulen
- Ratssekretariat

Im Namen des Regierungsrats



Nicole Frunz Wallimann
Landschreiberin



Versand: 3. Februar 2021